

# Jederzeit als Kämpfer ...

(Fortsetzung von Seite 1)

tischen Massenarbeit mit überzeugenden klassenmäßigen Argumenten Antwort zu geben, das alles verlangt ein hohes theoretisches Niveau des Parteilehrjahres und des FDJ-Studienjahres.

Jederzeit als aktiver Kämpfer an der ideologischen Front zu wirken, fordert von allen Kommunisten, sich die marxistisch-leninistische Theorie gründlich anzueignen, sich mit den Beschlüssen der Partei vertraut zu machen. Das ist und bleibt wesentliche Voraussetzung für die wachsende Ausstrahlungskraft der Partei für die Festigung ihrer Massenverbundenheit.

Anhand der Bilanz von 35 Jahren Sozialismus auf deutschem Boden gilt es, stets den Nachweis zu führen: Der wichtigste Beitrag jedes Kommunisten, jedes Bürgers zur Stärkung des Sozialismus und des Friedens in der Welt besteht darin, die Beschlüsse der Partei, den vom VIII. Parteitag festgelegten Kurs der Hauptaufgabe, der vom IX. und X. Parteitag bekräftigt wurde, mit ganzem Einsatz zu verwirklichen.

So folgten die Lehrgangsteilnehmer und die hierzu eingeladenen Sekretäre unserer Grundorganisationen mit großem Interesse dem Vortrag über „Aktuelle Probleme und Aufgaben bei der Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie der SED“ von Genossen Prof. Dr. Fritz Haberland, stellvertretender Direktor des Zentralinstituts für sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED.



Genosse Professor Haberland.

Starken Anklang fanden die Darlegungen von Genossen Prof. Dr. Karl-Heinz Röder, stellvertretender Direktor des Instituts für Theorie des Staates und des Rechts der AdW der DDR, über „Die Krise des kapitalistischen Systems und die USA-Weltstrategie“. Anschaulich und einprägsam sprach Genosse Prof. Dr. Walter Böhme, Vorsitzender der Geschichtskommission der SED-Kreisleitung, zum Thema „Geschichtliche Wurzeln des Werdens und Wachstums unserer Republik. Die weitere allseitige Stärkung der DDR im 35. Jahr ihres Bestehens.“

Die Parteifaktiventagung, auf der abschließend verdiente Genossinnen und Genossen ausgezeichnet wurden, war zugleich Auftakt eines Lehrgangs des Sekretariats der SED-Kreisleitung mit den Propagandisten des Parteilehrjahres und den Propagandistenanleitern des FDJ-Studienjahres. Er machte sie eingehend mit den höheren Anforderungen an das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit der Partei vertraut, die sich für alle Kommunisten aus den Beschlüssen der 7. und 8. ZK-Tagung sowie dem Presse-Interview Erich Honeckers „Zu einigen aktuellen Fragen der Innen- und Außenpolitik der DDR“ ergeben.

## Verdienstvolle Propagandisten

Hans Modrow, 1. Sekretär der SED-Bereichsleitung, verlieh auf der Bezirksparteifaktiventagung am 13. September 1984 Prof. Dr. Hellmuth Zimmer, GO 05, für verdienstvolle propagandistische Arbeit den Ehrentitel Verdienter Aktivist

Zur Eröffnung des Parteilehrjahres und des FDJ-Studienjahres 1984/85 ehrte Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, folgende Propagandisten als Aktivisten der sozialistischen Arbeit: Hannes Wunderlich, GO 01; Wolfgang Schneider, GO 06; Carl-Günter Tiedtke, GO 17. Mit Miniaturausgaben einer Schrift von Friedrich Engels bzw. Büchergutscheinen wurden ausgezeichnet.

Thomas Bernhard (GO 24), Gerhard Bienk (17), Dr. Fritz Bulla (08), Dr. Klaus Drechsel (03), Jürgen Engelmann (10), Klaus Ermler (03), Wolfram Feindt (32), Götz Goldammer (25), Andreas Gräfe (16), Dr. Joachim Gurtz (20), Dr. Peter Hoase (18), Dr. Helmar Hegewald (02), Dr. Gottfried Hempel (21), Rolf Heß (13), Gerhard Heyer (09), Dr. Heiner Kluge (12), Ingrid Koch (01), Dr. Jochen Kubein (14), Dr. Gerhard Liebmann (05), Winfried Mahler (01), Gerhard Robota (25), Michael Scheiber (15), Astrid Schindler (04), Lutz Schölzel (04), Dr. Diemar Schmiedgen (14), Prof. Dr. Werner Sieber (04), Dr. Heinz Sollmann (19), Dr. Hans-Dieter Sommerliatt (12), Gisela Teichmann (19), Dr. Lother Thon (16), Henry Totzauer (24), Bernhard Wartmann, Prof. Dr. Hans-Joachim Zander (09).

## Leistungen, die sich sehen lassen können

Sektion Wasserwesen zog Bilanz und stellt sich hohen Anforderungen

Einen würdigen Höhepunkt anlässlich des 35. Jahrestages unserer Republik erlebten die Angehörigen der Sektion Wasserwesen zur feierlichen SED-Mitgliederversammlung und auf der Sektionsfestveranstaltung am 2. Oktober 1984. Mit größtem Interesse nahmen alle Genossen, vor allem auch die jüngeren Genossen Studenten, die lebensnahe Darstellung der Geschichte unseres Staates und unserer Partei auf. Mit bewegenden Worten erreichten die Genossen Prof. Böhme (Sektion Marxismus-Leninismus), Prof. Dyck, Direktor der Sektion, sowie Dr. Peschke die Herzen und Hirne unserer Studenten und Mitarbeiter, begriffen wir mit Stolz die historische Größe der Entwicklung der DDR.

Aus der Führung des Wettbewerbs aller Kollektive und der Abrechnung unserer Verpflichtungen zum 35. Jahrestag wurde das erfolgreiche gemeinsame Vorgehen von Partei und Volk sichtbar. Die Auszeichnung von drei Seminargruppen als „Sozialistisches Studentenkollektiv“ die Würdigung unserer FDJ-GO mit der Ehrenschleife der SED-Kreisleitung zum Roten Ehrenbanner der SED, die zusätzlich zum Plan erfolgte Übernahme von Forschungs- und Koordinierungsaufgaben im Rahmen des zentralen Jugendobjektes „Sozialismus und Umwelt - rationale

Wassernutzung im oberen Elbtal“ mit ersten konkreten Ergebnissen, Leistungen im wissenschaftlichen Gerätebau zum Export in das NSW, die Bildung von zwei Jugendforscherkollektiven, der Abschluß einer Leistung der Forschungsgruppe „Tagebauentwässerung“ mit einem Nutzen von 200 Millionen Mark, der vorfristige Abschluß von zwei Forschungsleistungen um ein Jahr repräsentieren u. a. unsere Gaben auf dem Geburtstagstisch.

Aber wir wollen weiterhin und noch besser im Frieden leben. Und so orientierten wir in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus und zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED auf solche Schwerpunkte wie die weitere Verbesserung der Studienleistungen auch in den theoretischen Grundlagen, die Ausprägung des persönlichen Kontaktes von Hochschullehrer und Student in Studium und Forschungsprozess zur noch besseren Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten, die langfristig konzipierte und konsequente Arbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs, die Erhöhung des Integrationsgrades der Forschung und des Nutzeffektes unserer Forschungsarbeit durch einen breiten Kampf um die schnelle Überführung und Anwendung in der Volkswirtschaft und erweiterte Exportwirksamkeit.

Die Bilanz hat gezeigt: Die neuen höheren Anforderungen sind mit der Kraft unserer Kollektive zu schaffen.

Doz. Dr. sc. techn. Wiegleb, Parteisekretär der GO Wasserwesen

## In „Schulen der ...“

(Fortsetzung von Seite 1)

beitsleistungen zugleich die Friedenserhaltung bedeutet. Bereits in vielen Gesprächen gibt das politische Streitgespräch Antwort auf Fragen unserer Zeit. Diese Form sollte zur Methode in allen Schulen werden, um lebendige, interessante, massenwirksame und inhaltreiche Veranstaltungen zu gewährleisten.

Genosse Dr. Herwig unterstrich, die gewerkschaftlichen Schulungen als Stätten des Erfahrungsaustausches zu gestalten. Er orientierte darauf, auch 1984/85 die Aufgaben zur Sicherung des Friedens und die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in den Mittelpunkt zu stellen, wobei der zentrale Themenplan des

FDGB-Bundesvorstandes breiten Raum für die Diskussion dieser Probleme bietet. Bei den Gesprächsrunden, so sagte er, sollten wir in Vorbereitung des 40. Jahrestages des Sieges der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes das Geschichtsbewußtsein der TU-Angehörigen weiter vertiefen und die Befreiungstat als Voraussetzung des Werdens und Wachstums der DDR würdigen.

Abschließend lenkte Genosse Dr. Herwig die Aufmerksamkeit der Gesprächsleiter darauf, daß wir 1985 den 40. Jahrestag der Gründung des FDGB begehen werden. Dieser Tag ist ebenfalls Anlaß, Rückblick zu halten und Bilanz über die hervorragenden Ergebnisse gewerkschaftlicher Interessenvertretung in der DDR zu ziehen.

Eberhard Stanzi



Auf dem Meeting am 8. 9. 1984 zum 25jährigen Bestehen der Mahn- und Gedenkstätte sprach Genosse Walter Kress vom Komitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer. Er war auch Gast des Erfahrungsaustausches.

# Ihr Vermächtnis ist unser Auftrag

Erfahrungsaustausch der FDJ-Kreisleitung zur Pflege revolutionärer Traditionen im Zeichen des 35. Jahrestages der DDR

„Revolutionäre Traditionen — Kraftquelle für hohe Leistungen zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes.“ Unter dieser Losung fand am 8. September 1984 ein Erfahrungsaustausch zur Traditionspflege mit Kollektiven statt, die Ehrennamen antifaschistischer Widerstandskämpfer tragen. Dieser Erfahrungsaustausch — vorbereitet und veranstaltet von der FDJ-Kreisleitung der TU Dresden — stand im Zeichen des 25jährigen Bestehens der Internationalen Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau und des 35. Jahrestages der Gründung der DDR.

Neun Diskussionsredner unserer Universität, von Oberschulen und Truppteilen der Nationalen Volksarmee schilderten die Vorgehensweise und die Erfolge bei der Aneignung des Vermächtnisses der revolutionären Kämpfer. Sie hoben hierbei insbesondere hervor, wie uns das Studium und die Erforschung des Kampfes der deutschen und internationalen Arbeiterklasse hilft, die Aufgaben der Gegenwart besser zu erkennen und zu lösen.

Der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Volker Rehan, erinnerte in seinem Referat daran, daß 1958/59 die FDJ-Studenten, Wissenschaftler und Arbeiter unserer Universität den Richtofen und die Todeszellen des ehemaligen Landgerichts zur Mahn- und Gedenkstätte umgestaltet haben (über 30 000 Mark brachten die Studenten durch Ferienarbeitseinsätze im Kraftwerk Berz-

dorf selbst auf). Damit ist der Aufbau der Gedenkstätte wie des gesamten Georg-Schumann-Baus ein hervorragendes Beispiel für die Pflege revolutionärer Traditionen durch die Angehörigen unserer Universität.

„Traditionspflege ist nicht nur die aktive Aneignung von Lehren der Geschichte und die Würdigung hervorragender Persönlichkeiten, sondern auch die Weiterführung und Weiterentwicklung bewährter Formen unserer eigenen Arbeit. In diesem Sinne haben die FDJler der TU nicht nur revolutionäre Traditionen erforscht, sondern auch selbst begründet“, führte Genosse Rehan aus. Am Beispiel des Kampfes unserer FDJ-Gruppen um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ stellte er die über 30jährige Entwicklung einer der bewährtesten und traditionsreichsten Formen des sozialistischen Wettbewerbs dar.

Wie das zahlenmäßig sehr kleine Kollektiv der Mahn- und Gedenkstätte durch seine Arbeit zur Vermittlung historischen Wissens und zur Festigung sozialistischen Bewußtseins unserer Jugend beiträgt, legte Genosse Bambi Gimmel dar. Eine Bestätigung dessen war auch der Dank Junger Pioniere an Genossen Gimmel für seine engagierte Arbeit.

Genossin Petra Rögner, Studentin aus der FDJ-Grundorganisation „Georg Schumann“, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, gab konkrete methodi-



Genossin Petra Rögner (links) berichtet, wie ihre FDJ-GO „Georg Schumann“ die Geschichte des Jugendverbandes an der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft erforscht.



Genossin Petra Rögner (rechts) berichtet, wie ihre FDJ-GO „Georg Schumann“ die Geschichte des Jugendverbandes an der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft erforscht.

## Mit neuen Initiativen

(Fortsetzung von Seite 1)

schaffterkollektiven wird die Auswertung der 4. Tagung der SED-Bereichsleitung eine große Rolle spielen, die konkrete Aufgaben zur Erhöhung der ökonomischen Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik stellte.

Im Kampf um die weitere Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts kann unsere Gewerkschaftsorganisation gewichtige Erfahrungen einbringen: Das gilt für die Organisation von Leistungsvergleichen und Erfahrungsaustauschen zu Fragen der Ausbildung und kommunikativen Erziehung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie zu Problemen des Kampfes um ein hohes Niveau in der Forschung ebenso wie für die erfolgreiche Führung von Komplexwettbewerben gemeinsam mit unseren Partnerkombinaten.

Auch unsere Erfahrungen bestätigen, daß die politisch-ideologische Arbeit Hauptinhalt der gewerkschaftlichen Tätigkeit ist. Gerade die Gewerkschaftswahlen nutzen wir, um bei allen Mitgliedern die Überzeugung zu vertiefen, daß die weitere allseitige Stärkung des Sozialismus die wichtigste Voraussetzung für die Sicherung des Friedens ist. Politische Stabilität, ökonomische Dynamik und die Fortsetzung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bestimmen wesentlich das Gewicht unseres Landes im Kampf um den Frieden.

des Sozialismus lebensnah darzustellen und die offensive Auseinandersetzung mit der Politik und Ideologie des Imperialismus zu führen. Dazu gilt es, die gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen, Schulen der sozialistischen Arbeit und vielfältige persönliche Gespräche am Arbeitsplatz wirksam zu nutzen.

Wichtiger Bestandteil der Beratungen in den Gewerkschaftskollektiven ist auch die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die Gestaltung eines anspruchsvollen geistig-kulturellen und sportlichen Lebens in den Arbeitskollektiven sowie die Erhöhung der Kampfkraft unserer Gewerkschaftsorganisation.

Unter der Führung unserer Kreisparteiorganisation wollen wir die Gewerkschaftswahlen nutzen, um alle schöpferischen Kräfte und den Ideenreichtum unserer Mitglieder auf die Fortführung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu konzentrieren. Wir wollen die Bereitschaft fördern, unter der bewährten Losung „Hohes Leistungsstadium durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität — alles für das Wohl des Volkes und den Frieden“ im sozialistischen Wettbewerb die Planaufgaben 1984 allseitig und mit hoher Qualität zu erfüllen und gezielt zu überbieten und 1985 das Erreichte weiter auszubauen.

Dabei werden wir unsere Ziele an den objektiven gesellschaftlichen Erfordernissen und an den Initiativen messen, die in Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR entstanden sind. Das ist beste gewerkschaftliche Interessenvertretung. Das ist unser gewerkschaftlicher Beitrag zur würdigen Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Arbeiterarmee.

Dr. Jörn-Peter Klicke, Vorsitzender der UGL



Genosse Walter Kress

sche Hinweise zur Erforschung der Geschichte unseres Jugendverbandes an einer Sektion. Im Namen des Truppteils „Alfred Frank“ der NVA sprach Genosse Oberleutnant Theodor Diebler. Er schilderte, wie die Vermittlung des Lebens und Kampfes solcher Antifaschisten wie der Maler Alfred Frank oder Georgi Dimitroff zur Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der jungen Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere beitragen kann. Eine große Rolle spielt hierbei auch die Aneignung der Traditionen der deutsch-sowjetischen Waffenbrüderschaft.

EHEMALIGER SCHWÜRGERICHTSAL DES LANDESGERICHTES DRESDEN  
IN DER ZEIT DES HITLERFA-SCHISMUS WURDEN HIER ÜBER 3000 TÜRMEINTEILE GEGEN ANTI-FASCHISTEN UND PATRIOTEN AUF 11 LANDBÄNNE GEFÄLLT. HEUTE SCHAFFEN DIE KOMMUNISTEN-UND WISSENSCHAFTLER EINE NEUE GEDENKSTÄTTE FÜR DEN KAMPF UM DEN FRIEDEN.

WIR WERDEN UNSERE TOTEN HELDEN NIE VERGESSEN! SIE LEBEN IN UNSEREN TATEN

Gedenktafel vor dem Hörsaal 251 im Georg-Schumann-Bau. Der feierlichen Enthüllung am 8. September 1984 schloß sich hier der Erfahrungsaustausch zur Traditionspflege an.

Gegenwärtig bereiten wir uns auf die wissenschaftlichen Studentenkongressen 1986 und 1988 zum Thema „Tradition des wissenschaftlich-technischen Schöpferstums und ihr Stellenwert im Prozeß der Vereinigung der Vortzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution“ vor.

Wir rufen alle FDJ-Gruppen auf, im Wettstreit „Jugend und Sozialismus“ einen konkreten Beitrag zum Gelingen dieser Konferenz zu leisten.

Frank Urban, Sekretär der FDJ-Kreisleitung

### Tage des sowjetischen Buches

Alle TU-Angehörigen sind herzlich eingeladen zur 13. Informations- und Verkaufsausstellung „Fach- und Wissenschaftliche Literatur aus der Sowjetunion“ vom 30. Oktober bis 2. November 1984, 10-16 Uhr, Vestibül Neue Mensa, Bergstraße.

## Jugendtourist bietet an:

- 11.-17. 2. 1985: JH „A. Saeffkow“, Blankenburg; 20 Plätze, 45 Mark
  - 11.-17. 2. 1985: JTH Magdeburg 25 Plätze, 60 Mark/30 Mark
  - 20.-26. 2. 1985: JH Gera-Zeulsdorf 21 Plätze, 45 Mark
  - 25. 2.-3. 3. 1985: JTH Naumburg 23 Plätze, 60 Mark/30 Mark
  - 28. 2.-3. 3. JH „K. Reimann“, Erfurt 26 Plätze, 25 Mark
  - 8.-12. 3. 1985: JEZ Scharnauzeisee 28 Plätze, 45 Mark
  - 27. 5.-3. 6. 1985: JH „K. Bürger“, Schwerin; 20 Plätze, 52 Mark
  - 24.-27. 6. 1985: JH Dessau 20 Plätze, 25 Mark (Exkursion Bauhaus Dessau)
- Anträge für diese Reisen sind mit Vormerkchein bis zum 1. 12. 1984 an die KK TU einzureichen.
- Auslandsreisen Winter 1984/85 und Frühjahr 1985
- 20.-26. 11. 1984 Minsk/Bahn 320 M
  - 28. 3.-2. 4. 1985 Leningrad/Flug 450 M
  - Ungarische VR 27. 12. 1984-2. 1. 1985 Budapest — Pecz/Flug 550 M
  - 1.-4. 2. 1985 Prag/Bahn 210 M Tagegeld 180 Ks

Abgabe der Vormerkscheine durch die Reiseleiterin umgehend bei der zuständigen FDJ-GO.

## Ab 5. November Abendversorgung in der Neuen Mensa

Liebe Studenten der Technischen Universität Dresden! Ab 5. November 1984 bieten wir montags bis donnerstags 17 bis 19 Uhr, in der Bergstraße 47 (Speiseausgabe D, Speisesaal 3) zwei warme Speisen zur Auswahl an. Essenbons zu je 1 Mark (ebenfalls preisgestützt) erhalten Sie unter Vorlage des Studentenausweises in unserem Zentralen Essenmarkenverkauf Helmholtzstraße, geöffnet von 9.00 bis 11.30 Uhr und 12.00 bis 14.00 Uhr.

Abteilung Mensen und gastronomische Einrichtungen

## Das Sekretariat der SED-Kreisleitung gratuliert zum

- 60. Geburtstag Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. techn. h.c. Helmut Heinrich (numerische Mathematik)
- 75. Geburtstag Prof. Dr.-Ing. habil. Hans Fürst, Sektion 06; Genossen Hanns Heinze, Sektion 21; Prof. Dr. rer. cult. habil. Artur Vogel, Sektion 22; Prof. Dr.-Ing. Horst Peschel, Sektion 19
- In der von Genossen Erich Honecker unterzeichneten Grußadresse des ZK der SED an Prof. Peschel heißt es: „Wir würdigen in Ihnen einen hervorragenden Forscher und Hochschullehrer, dessen vielfältiges Schaffen durch tiefe Verbundenheit mit der Arbeiterklasse und der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik geprägt ist.“
- In ihrer langjährigen erfolgreichen Arbeit als Rektor und Hochschullehrer an der TU Dresden haben Sie sich bleibende Verdienste um die sozialistische Entwicklung dieser größten technischen Bildungsstätte unseres Landes erworben. Seit Jahrzehnten ist Ihr von hohem gesellschaftlichen Verantwortungsbewußtsein getragenes Wirken eng verbunden mit der Entwicklung der Kammer der Technik als der sozialistischen Ingenieurorganisation unseres Landes, zu deren Präsident Sie 1959 gewählt wurden und deren Ehrenpräsident Sie seit 1974 sind.“
- 70. Geburtstag Genossen Ludwig Figge, Genossin Elisabeth Hofmann, Genossin Helene Morgenstern, Genossin Irmgard Steglich, Genossen Henry Wüsterfeld.
- 65. Geburtstag Genossin Prof. Dr. phil. habil. Irma Emmrich, Sektion 02; Genossen Bambi Gimmel und Genossen Dr. Kurt Kinder, Sektion 01; Genossen Helmut Lehmann, UGL; Genossen Ursula Linke, Sektion 07; Genossen Dr. Heinz Lubsch, Industrie-Institut; Genossen Warner Otto, Zentralstelle für das Hochschülerstudium.
- 60. Geburtstag Genossin Christine Bethig, Sektion 20; Genossen Prof. Dr.-Ing. habil. Werner Brandler, Sektion 11; Genossin Hildegard Ehlert, Direktorat für Ökonomie; Genossen Doz. Dr. phil. Hans Eisenreich, Sektion 26; Genossen Prof. Ing. Gerhard Guder, Sektion 18; Genossin Ruth Harnack, Sektion 01; Prof. Dr. rer. nat. habil. P. Heinz Müller, Sektion 07.